

# LAND aktiv ✓ MÜNSTER

Antoniuskirchplatz 21  
Postfach 1366  
48135 Münster  
Tel.: 0251 / 5 39 13-12  
Fax: 0251 / 495 54 83  
www.klb-muenster.de  
e-mail: info@klb-muenster.de  
Redaktion: *Ulrich Oskamp*



Wir begeben uns beim diesjährigen Familiensonntag auf eine

## **Stadtrallye durch Münster**

### **LOS GEHT'S**

auf eine spannende MS-Tour in 5er Gruppen!

Es winken wertvolle Preise und ein abwechslungsreicher Tag für Jung und Alt!

Beginn um 12.30 auf dem Domplatz, Abschluss um 16.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Petrikerche.

**Nähere Informationen und die Einladung erhalten Sie bei der KLB Diözesanstelle!**



## *KLB auf Tour im Kreis Warendorf*

### **Mit dem Fahrrad quer durch das Bistum 2015 - 5. Teil: Region Warendorf**

Vom **26. - 28. Juni 2015** möchten wir zusammen mit Ihnen/Euch auch in diesem Jahr wieder einen Teil des Bistums, nämlich die Region Warendorf, mit dem Fahrrad „erobern“. Tagestouren rund um Telgte - Warendorf - Liesborn stehen auf dem Programm.

*Viele interessante Stationen warten auf Sie/Euch!*

Nähere Informationen und die Einladung erhalten Sie bei der KLB Diözesanstelle!



## Vortragsabend der KLB-Winnekendonk zur „Daseinsvorsorge im Dorf“

Winnekendonk – Auf Einladung des Vorsitzenden der KLB-Ortsgruppe Winnekendonk, Josef Maaßen, und in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bildungswerk hat Prof. Dr. Claudia Neu von der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach bei einem Vortragsabend dargestellt, was „Daseinsvorsorge im Dorf und im ländlichen Raum“ heute bedeutet. Neu stellte klar, dass der demografische Wandel die ländlichen Räume in Deutschland unterschiedlich treffe. Nicht nur eine schrumpfende und alternde Bevölkerung, sondern auch leere Kassen und Klimawandel hätten Auswirkungen auf die Infrastruktur und damit auf die Lebensqualität vor Ort.

Ausgehend von der Begriffsbestimmung machte die Wissenschaftlerin deutlich, dass Daseinsvorsorge heute umfassender zu verstehen sei als in den dreißiger Jahren, wo Daseinsvorsorge ausschließlich die staatliche Aufgabe zur Bereitstellung von öffentlicher Infrastruktur meinte, also etwa Gas-, Wasser-, und Elektrizitätsversorgung, Müllabfuhr oder Abwasserbeseitigung. Heute gehe es um Sozialstrukturen, wie Schulen, Volkshochschulen oder Kirchengemeinden, die die Teilhabe an gesellschaftlichem Leben sicherten als „sozialer Kitt“ für die Gesellschaft. Ein weiterer Aspekt ist das „Zusammenspiel von engagierter Bürgerschaft und leistungsbereitem Staat“. Der Ansatz: Die Grundversorgung bleibt weiterhin „in starken kommunalen Händen“, geht jedoch mit einer verstärkten Suche nach Kooperationspartnern und Allianzen mit Unternehmen und Bürgern einher.

Als Praxisbeispiele für bürgerschaftliches Engagement vor Ort und „Verantwortungsstruktur“ von Bürgern führte Neu die jeweils rund 600 Energiegenossenschaften und Dorfläden in Deutschland an. Nach welchen Bedingungen funktionieren Dorfläden? Warum scheitern sie? Anschaulich stellte Neu im Winnekendonker Pfarrheim die Forschungsergebnisse ihrer aktuellen Befragung von rund 500 Bürgermeistern und Ortsvorstehern in Gemeinden mit Dorfläden vor. Dorfläden müssten über die Lebensmittelversorgung mit Frische- und Regionalprodukten hinaus „Ortsmittelpunkt“ mit Café-Ecke und Apothekenservice sowie Anlaufstelle für Ärzte werden. Mit Blick auf die Politik sprach sich die Wissenschaftlerin für verstärkte Marktanalysen vor Ort aus. Denn die „Visionen“ vor Ort über Gemeinschaftsprojekte, für die sich Bürger verantwortlich fühlten, seien sehr unterschiedlich. (Simone Schönell)

## KLB Forum Dorf u. Heimat



Dr. Hermann Mesch

### Aktives Vereinsleben ist nur im Netzwerk möglich

#### Nachwuchsprobleme

*Wie der Erhalt eines funktionierenden Vereinslebens und aktiven Miteinanders in Dörfern gelingen kann, hat Dr. Hermann Mesch beim dritten Abendgespräch der Katholischen Landvolkbewegung in der Landvolkshochschule Freckenhorst ausgeführt. Kommunikation und Netzwerke zu knüpfen, seien wesentliche Aspekte, die es zu beherzigen gilt.*

Seine Ausführungen veranschaulichte der Vorsitzende des Kreisheimatvereins am Beispiel seines Heimatortes Milte, wo es „ein besonders aktives und umfangreiches Vereinsleben“ gebe. Seit 27 Jahren lebt der hauptberufliche Lehrer nun in dem Warendorfer Ortsteil, der knapp 2000 Einwohner zählt. „Bei uns gibt es 38 Vereine, zwischen denen eine gute Kommunikation stattfindet“, sprach er als engagierter Bürger aus Erfahrung.

Dies sei in mehrfacher Hinsicht unabdinglich: Soll ein buntes Veranstaltungsprogramm geboten werden, müsse man sich absprechen, um eine zeitlich gute Verteilung der Aktionen zu gewährleisten.

Ein Aspekt, der zugleich gegen die Vereinsamung von älteren Gemeindegliedern wirkt: „In Milte ist jede Woche etwas los. Es gibt immer die Möglichkeit, etwas zu unternehmen“, so Mesch. Des Weiteren können nur durch ein Netzwerk, das die unterschiedlichen Bereiche und Belange einer Dorfgemeinschaft verknüpft, Projekte effektiv ins Rollen gebracht werden.

Entscheidend zur positiven Zukunftsgestaltung könnten Dorfortwicklungskonzepte beitragen und die Bemühung um einen Zuschlag des EU-Programms „Leader“, mit dem innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Das allseits bekannte Nachwuchsproblem sei nur schwer zu überwinden. „Wir müssen die jungen Leute genau dann für Vereinsarbeit gewinnen, wenn sie nach ihrer Ausbildung ins Dorf zurück kommen.“ Das seien zwar längst nicht alle, doch immerhin einige. „Sie schätzen die Sicherheit, die ein Ort bietet“, weiß Dr. Mesch.

Schlechter öffentlicher Personennahverkehr sowie ein Mangel an Arbeitsplätzen seien wesentliche Gründe für junge Leute, nicht in ihre Heimat zurückzukehren.

Dass die Kirche nach wie vor ein wichtiger Motor fürs Dorfleben sei, dem stimmten knapp 20 junge Landwirte aus Borken, die als Gäste der LVHS zugegen waren, bedingt zu: „Als es die Abendmesse noch gab, haben wir uns dort getroffen und danach zusammen was unternommen.“ Seit es bloß noch sonntags um 8 Uhr einen Gottesdienst gebe, nähmen sie nicht mehr daran teil. „Da schlafe ich noch oder bin im Stall“, so ein junger Mann.

## Ratsbeschluss zum Katholikentag



Notburga Heveling

### Diözesankomitee ist enttäuscht und verärgert

Mit Enttäuschung und Verärgerung hat das Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Münster auf die Entscheidung des münsterschen Rates reagiert, den Katholikentag in der Westfalenmetropole nicht finanziell zu unterstützen.

„Eine derartige bundesweit relevante Großveranstaltung mit dieser gesellschaftspolitischen Dimension kann es nicht zum Nulltarif geben“, erklärte die Vorsitzende des Diözesankomitees, Notburga Heveling, am Donnerstag (26.03.2015). „Wir sind sehr enttäuscht über die Entscheidung des Stadtrates. Am Mittwochabend hatte der Rat der Stadt Münster mit den Stimmen von SPD, Grünen und Linken nach einer laut Medien zweistündigen, sehr emotionalen Debatte entschieden, keinen Barzuschuss für den in Münster geplanten Katholikentag 2018 zu gewähren. Stattdessen solle eine Unterstützung lediglich durch Sachmittel geprüft werden.“

Für Notburga Heveling, die die Ratssitzung als Zuschauerin live verfolgte, hatten die Beratungen „Züge einer Provinzposse“. Die Entscheidung gegen die finanzielle Unterstützung sei das „Ergebnis parteipolitischer Spielchen“ geworden. Die Vorsitzende der Laienvertretung meinte weiter: „Die Debatte war in Teilen weder sachorientiert noch am Wohl der Stadt orientiert.“ Zudem sieht sie den Aspekt vernachlässigt, dass sich zehntausende Christinnen und Christen Münsters ehrenamtlich mit viel Engagement für das Gemeinwohl einsetzten. Dieses Tun im sozialen, kulturellen und politischen Bereich sieht sie mit dieser Entscheidung missachtet. „Der Stadt Münster hat die Ratsmehrheit durch diesen bundesweit einmaligen Vorfall letztlich einen Bärendienst erwiesen. Mich als Münsteranerin frustriert das und macht mich wütend!“

„Wir wünschen uns als Diözesankomitee sehr einen Katholikentag in Münster – das geht aber nicht um jeden Preis“, erklärte Heveling. „Der Stadtgesellschaft würde ein Katholikentag auf verschiedenen Ebenen einen großen Gewinn bringen – das aber kann es nicht ohne Kostenbeteiligung quasi als Geschenk geben.“ Es müsse nun sorgfältig geprüft werden, ob ein Katholikentag in der Westfalenmetropole überhaupt durchführbar sei.

**LFB**  
Ländliche Familienberatung im Bistum Münster e.V.

☎ 02 51 - 5 34 63 49

[www.familienberatung-auf-dem-land.de](http://www.familienberatung-auf-dem-land.de)  
Konto: 45 010 800 BLZ 400 602 65 bei der DKM



## KLJB Region Münsterland Behandlung mit Antibiotika aus Tierschutzgründen unabdingbar

Der Beschluss der Agrarministerkonferenz (AMK) von Bad Homburg, für Reserveantibiotika Anwendungsbeschränkungen einzuführen, ist bei der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) auf Kritik gestoßen.

Der Einsatz aller Reserveantibiotika in der Nutztierhaltung sollte im Einzelfall auch mit Blick auf das Tierwohl möglich bleiben, fordert der KLJB-Regionalvorstand Münsterland in einem Positionspapier. Darin wird erinnert, dass ein prophylaktischer Einsatz von Antibiotika gesetzlich verboten sei und dies auch von der KLJB grundsätzlich abgelehnt werde. Wenn ein Tier aber erkrankt, sei die Gabe von Antibiotika allein aus Gründen des Tierschutzes unabdingbar.

### Eigenen Antibiotikagebrauch hinterfragen

Der Regionalvorstand der Landjugend betont außerdem, dass Resistenzbildungen gegen Antibiotika „keinesfalls hauptsächlich durch die Landwirtschaft begründet sind“, sondern vor allem im Bereich der Humanmedizin entstünden. Die in vielen Medien einseitige Fokussierung des Problems auf die Landwirtschaft verzerre das Bild in der Bevölkerung und trage nicht zu einer Lösung des Problems bei. Stattdessen sollten alle Menschen ihren Antibiotikagebrauch hinterfragen und Resistenzbildungen sensibler beachten.

Außerdem sei es wichtig, ein Antibiotikamonitoring für die Human- und Haustiermedizin einzuführen sowie die Kooperation von Human- und Veterinärmedizinern bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen zu intensivieren, heißt es weiter in dem Papier.

## Bernd Bettmann wird zum Priester geweiht



Pfingstsonntag wird Bernd Bettmann durch Bischof Dr. Felix Genn zum Priester geweiht.

Er stammt aus Wasdersloh in Kreis Warendorf. In der Gemeinde war er Messdiener und hat sich auch in der Katholischen Landjugendbewegung auf allen Ebenen engagiert. Zum Schluss als Diözesanvorsitzender. Nach Lehre, Zivildienst und Fachabitur hat er zunächst in seinem gelernten Beruf als Landmaschinenmechaniker unter anderem Kleingeräte repariert: vom Rasenmäher bis zur Motorsäge bis er sich für den Priesterberuf entschied. Prägend war dabei sicher sein starkes Engagement in der KLJB.

Wir wünsche ihm für die Zukunft alles Gute!

# Termine + Hinweise + Termine + Hinweise + Termine + Hinweise

## Seniorenstudienwochen

**01. - 05.06.2015**

**„Alles menschliche Leben ist Begegnung“  
KLB Seniorenwoche**

Ort: LVHS Freckenhorst

Kosten: 265,- p. P. / DZ, EZ-Zuschlag 10,- €/Tag

Leitung: Maria Schulze Hilbt, Alwine Liemann  
Ulrich Oskamp

**29.06. - 05.07.2015**

**Auf den Spuren der Landvolkshochschulen, Wirtschaft, Religion und Kulturgeschichte in Dänemark und der Westküste Schwedens** in einer Landvolkshochschule in Westschweden mit jeweils einer Zwischenübernachtung in der Nordsee Akademie Leck auf der Hin- und Rückreise.

Kosten: 830,- € pro Pers. im Doppelzimmer

+ 70,- € Einzelzimmerzuschlag

KLB Mitglieder erhalten einen Vergünstigung von 20 € p. P. im EZ, bzw. 10 € p. P. Person im DZ

Referenten: Heinz Disselmann, Magdalene Leuer  
Josef Everwin  
Jutta Nissen, Nordsee-Akademie Leck

**13.08. - 14.08.2015**

**Landentwicklung und kulturelle Besonderheiten im Grenzbereich Emsland / Friesland/ Groningen (NL)**

Ort: Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

Referenten: Heinz Disselmann, Magdalene Leuer  
Josef Everwin

## Region Niederrhein:

**23.06.2015**

**Ökumenischer Landgottesdienst**

Ort: Louisendorf

## Region Borken:

**16. - 17.06.2015**

**„(Land-)Wirtschaft und Landleben in Ostwestfalen“**

Ansprechpartner: Hubert Roes, Norbert Hülsken

Kosten: 145,- p. P. im DZ



## **Vom Diözesan- direkt in den Bundesvorstand**

*Mit großer Mehrheit wurde Tobias Müller aus Westkirchen, Kreis Warendorf, in den Bundesvorstand der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) gewählt.*

Tobias Müller ist gelernter technischer Zeichner und seit zehn Jahren in der KLJB aktiv. 2012 wurde er nach seinem Engagement auf Orts- und Kreisebene zum Vorsitzenden des Diözesanverbands Münster gewählt. „Vernetzung und der Kontakt zur Basis sind mir sehr wichtig“. Nach seiner Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, die sich mit der zukünftigen Struktur des Bundesverbands beschäftigt hat, möchte er als Bundesvorsitzender die Ergebnisse der AG in die Tat umsetzen.

**Wir gratulieren herzlich zur Wahl!**

## **Wochenblatt Chefredakteur zu Gast bei den Landsenioren im Kreis Borken**



Rund 90 Landsenioren ließen sich vom Chefredakteur des Landwirtschaftlichen Wochenblattes, Anselm Richard, erklären, wo es auf dem Land „Brennpunkte“ gibt. Ziele und Wünsche der Bevölkerung, die sehr unterschiedlich sind, sowie ihre Auswirkungen auf die Arbeit der Landwirte standen im Mittelpunkt seines Referates.

## **Rüdiger Paus-Burkard wird neuer Direktor und Geschäftsführer der Akademie Klausenhof**



v.l.: Weihbischof Wilfried Theising, Rüdiger Paus-Burkard, Dr. Hans Amendt

Im Sommer 2015 steht ein Wechsel in der Leitung der Akademie Klausenhof an, da Dr. Hans Amendt nach insgesamt 36 Dienstjahren und vier Jahren als Direktor und Geschäftsführer seine Tätigkeit in der Akademie Klausenhof beenden und in den Ruhestand treten wird.

Am 01.08.2015 wird Rüdiger Paus-Burkard aus Bielefeld seine Nachfolge antreten. Weihbischof Wilfried Theising, Vorsitzender der Akademie Klausenhof, stellte am 26.03.2015 Rüdiger Paus-Burkard den Mitarbeitenden in der Akademie Klausenhof im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterversammlung vor.

Rüdiger Paus-Burkard stammt aus Bielefeld und arbeitete zuletzt als Geschäftsführer der Kolping-Bildungszentren Ostwestfalen gGmbH. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er in Bielefeld Jura und legte 1998 das 2. Staatsexamen erfolgreich ab. Seine ersten beruflichen Stationen absolvierte er als Justitiar einer Sparkasse in Schleswig-Holstein und anschließend in einem Handelsunternehmen im Ruhrgebiet. Dort wurde er 2003 zum Geschäftsführer berufen. 2007 wechselte er dann in die Geschäftsführung der Kolping-Bildungszentren Ostwestfalen gGmbH und ist seitdem auch als Rechtsanwalt in Bielefeld tätig.

Der 48-Jährige ist verheiratet und hat zwei Söhne. Lesen und Sport gehören zu seinen Freizeitaktivitäten ebenso wie ehrenamtliches Engagement in Kirche und kirchlichen Verbänden.